

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

21. Hohel. 2, 16. Mein Freund ist mein und ich bin sein, der unter [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

Meiner sey mein hertzensfreund. 55

21.

Hohel. 2, 16. Mein Freund ist mein
und ich bin sein, der unter 2c.
Mel. Meine liebe lebet noch.

2. Eh. p. 135. n. 107.

Einer sey mein hertzensfreund, Meiner
seelen einzig leben, Der, weil
ers so hertzlich meint, Sich für mich
in tod gegeben. Jesum drück ich an
die brust; Mit ihm will ich mich ver-
binden: Er soll mich durchaus entzün-
den, Er, die reinste seelenlust.

2. Ruhe giebet dieser schatz Meiner
matt und müden seelen. Findet er im
hertzen platz; So verschwindet pein-
lich quälen. Wo er nur das hertz be-
siegt: Wird die sündenlust gedämp-
fet: Weilen Jesus selber kämpfet;
Aller feinde macht erliegt.

3. Mache dich nur her zu mir, JE-
su, nimm mich ganz gefangen. Schau,
mein hertze schreyt nach dir: Laß mich
dir allein anhangen. Selig, wer dich
recht erblickt! Selig sind dieselben
stunden, Da, du perle, wirst gesun-
den, Da, da wird der geist erquickt.

4. Es hat deiner treuen hand Meine
seel, die du erkohren, Sich nun wie-
der zuerkant; Darum geh ich nicht ver-
lohren. Deine hertzensfreundlichkeit
Soll mir nur vor allē schmecken, Mich
zur gegenlieb erwecken, Wie in freud,
so auch im leid. E 4 5. Ses